Themenbereich: "Bürgerfreundliche Verwaltung";

Projektgruppe "Strategie"

Niederschrift

über die

1. Sitzung am Donnerstag, 13. Oktober 2005, 10:00 Uhr, in der Bibliothek des Rathauses Maxplatz in Bamberg

I. Teilnehmer: - Anwesenheitsliste siehe Anlage 1 -

II. Begrüssung

Der Leiter der Projektgruppe und Gastgeber Wolfgang Zwießler begrüßt die Sitzungsteilnehmer aus Tschechien, Sachsen und Oberfranken und heißt sie namens des Bamberger Oberbürgermeisters Herbert Lauer herzlich willkommen.

Anlass und Aufgabenstellung für die Projektgruppe ist die erforderliche strategische Ausrichtung des Themenbereichs "Bürgernahe Verwaltung". - Denn seit der Kick-off-Veranstaltung am 8.12. wurden in zwei Workshops eine Menge Ideen und Material gesammelt.
Die Komplexität der Thematik jedoch und nicht zuletzt der entstehende Zeitdruck erfordern, die mit Clara@eu an den Themenbereich gestellte Aufgabe zu strukturieren und zielgerichtet zu planen.

III. Vortrag

1. Aufgabenstellung

Herr Zwießler legt in einer Kurzübersicht zunächst die groben Schritte der strategischen Betrachtung dar. So sollen im Rahmen der Sitzung

a) Zieldefinition und
b) Projekt-Planung

gemeinsam erarbeitet und zudem das
Projektergebnis internetfähig gestaltet werden.

1.1 Zieldefinition (= *Ergebnis 1. Workshop*)

- Erstellung eines **multilingualen Internetportals** mit Kerninhalten

- **Präsentation einer Palette von Szenarien**
  Damit soll ein
  - exemplarisches Ausloten fortfolgender Schwierigkeiten und
  - Möglichkeiten des Aufbaus grenzüberschreitender bürgernaher Verwaltungsangebote erfolgen

  und zwar im Verhältnis
  Bürger/ Verwaltung
  und
  Verwaltung/ Verwaltung.

  Abgedeckt werden sollen speziell die Themengruppen

  - **Wirtschaft**
  - **privater Lebenskreis**
  - **Kultur, Tourismus, Bäderwesen**.

Weiterhin wird als Kernaufgabe angesehen, die

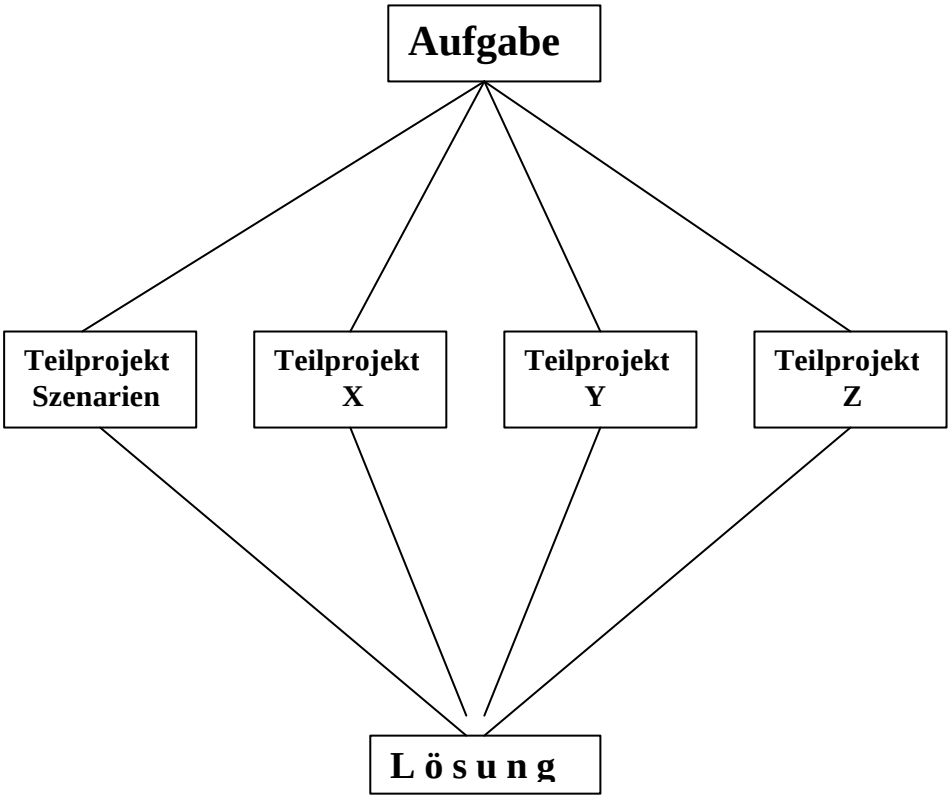
- **Festlegung messbarer Zielsetzungen und**
- **die Einleitung von Personalabordnungen in ein jeweils anderes Land.**

Der *2. Workshop* in Karlsbad
bot für die **tschechischen Kolleginnen und Kollegen** Gelegenheit, sich und ihre Verwaltungsstrukturen vorzustellen.

Angesichts der komplexen Gesamtthematik hatte man die wichtige Erkenntnis gewonnen, **strukturierter vorgehen** zu müssen, soll das Projekt letztlich zum Erfolg führen.

Soweit die Zielbestimmung.

1.2 Status quo



Die komplexe Thematik der Aufgabenstellung erfordert eine Aufteilung der Ressourcen in Teilprojekte. Die dort erarbeiteten Teilergebnisse müssen letztendlich zur Lösung, also der oben beschriebenen Zieldefinition führen.

1.3 Projektplanung

Nur mit einer zielgerichteten, strategisch ausgerichteten **Projektplanung** lässt sich die Aufgabe zufriedenstellend lösen.

Wobei damit nichts anderes bewirkt wird, als

- die präsentierten **Ideen** mit Hilfe
- eines **Terminplans** und
- **kostenmäßiger Fassbarkeit**
- der **Realisierung zuzuführen.**

Dies geschieht durch Aufstellung von Plänen und Listen in aufgezeigter Reihenfolge:

1.3.1 Strukturplan
1.3.2 Phasenplan zur Erarbeitung einer Abfolgelogik
1.3.3 Tätigkeits- und Ablaufliste
1.3.4 Objektstruktur

Konkret stellen sich in diesem Zusammenhang die Fragen,

- **Was gibt es für uns zu tun?**
- **Wie gehen wir strategisch vor?**

Der Projektleiter führte aus, dass die strategische Aufgabenstellung darin besteht,

1. das Projekt nach **Aufbau** und **Verantwortlichkeiten** zu **strukturieren**

   - Strukturplanung -

2. exakte und realistische **Termine je Vorgang** und im Hinblick auf das **Gesamtprojekt** festzustellen**,**

   - Projektphasen -

3. die **Beziehung der Vorgänge** untereinander darzustellen**,**

   Tätigkeits- u. Ablaufliste

4. **zeitliche Spielräume** zwischen Anfangs- und Endterminen zu ermitteln**,**

   - Netzplan -

5. **schließlich gilt es, Vorgänge** mit **direktem Einfluss auf den Projektendtermin** herauszustellen

- Risikoanalyse -

6. sowie benötigte **Ressourcen** und ihre **Einbindung** in das Projekt zu ermitteln**,**

- Objekt-/Funktion-struktur -

7. die **Auswirkungen** von zeitlichen oder von Ressourcen **bedingten Veränderungen** sowie

- Meilenstein- Trendanalyse

8. **Abweichungen** zwischen **Plan-** und **Ist-Kosten** festzustellen.

- Controlling -

Soweit die Aufgabenübersicht.

1.3.1 Strukturplanung

Zur Vorbereitung wurde zunächst geklärt,

A. **wann** das **Projektziel** des Themenbereichs erreicht sein muss!

Ergebnis: 31. März 2006

B. **welche Ressourcen** zur Verfügung stehen:

Ergebnis:

- **das Wissen und die Erfahrungswerte der Teilnehmer**
- **die Fachkompetenz externer Fachleute**
- **die zur Verfügung stehenden EU-Mittel (75 %)**
- **der Eigenanteil von 25 % seitens der beteiligten Organisation.**

Nach kontroverser Diskussion haben die Projektteilnehmer festgestellt, dass die Aufgabenerfüllung durch Bildung von Teilprojekten besser zu strukturieren ist.

2. Ergebnisse

2.1. Bildung von Teilprojekten

Zur Erreichung der Zielerfüllung wurden folgende Teilprojekte definiert und personell untersetzt:

Teilprojekt 1: ***S t r a t e g i e***
Herr Zwießler (PL) + Teilnehmer (siehe Anwesenheitsliste)

Teilprojekt 2: ***S z e n a r i e n***
Herren Steinbach (PL), Dietz

Teilprojekt 3: ***B ü r g e r - / B e h ö r d e n p o r t a l***
Herren Meißner (PL), Steinbach, Tschech

Teilprojekt 4 ***I T - P r o j e k t i e r u n g***
Herren Dr. Markgraf (PL), Grasse

Teilprojekt 5 ***V e r n e t z u n g der T h e m e n b e r e i c h e***
Herren Schmelmer (PL), Debnar, Zwießler

Teilprojekt 6 ***R e c h t l i c h e r R a h m e n***
Herren Meißner (PL), Dietz

Teilprojekt 7 ***K o s t e n e r m i t t l u n g***
Herr Brunzel (externer Berater)

2.2 Projektphasen

Als nächstes wurden die Projektphasen in zeitliche Abfolge gebracht.

Zusätzlich wurden dabei v i e r Projekt-Phasen unterschieden:

2.2.1. Konzeptphase **Erarbeitung** - **Problemanalyse**
- **grobes Sollkonzept**

2.2.2. Definitionsphase **Ziele definieren**
Ausführungsziele festlegen.

Das Ergebnis führt zur ===> Z i e l b e s c h r e i b u n g
Abschluss: 13.10.2005

2.2.3. Planungsphase **Planung von** - **Terminen**
- **Kosten**
- **Ressourcen**

Das Ergebnis führt zur Erstellung eines ===> P r o j e k t p l a n e s
Abschluss spätestens: 15.12.2005

Daraufhin folgt ab 16.12.2005 die

2.2.4. Realisierungsphase **Ausführen**
Steuern
Kontrollieren
regelmäßiger Soll-/ Ist-Abgleich

Auf der Grundlage dieser Feststellungen wurde in Teamarbeit ein

Projektphasenplan erstellt: - Grafik - siehe Anlage 2 -

3. Risikoanalyse

Wegen der fortgeschrittenen Zeit, wurde zunächst auf die Erarbeitung einer Risikoanalyse verzichtet.

4. Tätigkeits- und Ablaufliste

Die Erstellung der jeweiligen Tätigkeits- und Ablaufliste erfolgt durch die Projektteilgruppe in Eigenregie bis zur nächsten Sitzung (Muster siehe Anlage 3).

Dabei ist folgendes zu beachten:

Je Teilprojekt werden von den Projektteams

- die Tätigkeiten **aufgelistet**,
- die **Zielerfüllung zeitlich** bewertet **(kleinste Zeiteinheit = 1 Tag)** und
- die Tätigkeiten **zu einander in Abhängigkeit** gestellt.

Zu beachten ist dabei, dass e i n e Tätigkeit eine Schlüsselfunktion als sogenannter **"Meilenstein"** hat, wenn sie andere Vorgänge anstößt (z.B. Finanzierung ist gesichert). Dies wird in Spalte "Zeitbemessung" mit **0** bewertet

Die einzelnen Tätigkeiten **zueinander in Abhängigkeit gebracht** ergeben die Tätigkeits- und Ablaufliste **.**

5. Objektstruktur

Die Erstellung der jeweiligen Objektstrukturen erfolgt ebenfalls durch die Projektteilgruppen in Eigenregie bis zur nächsten Sitzung (Muster siehe Anlage 4)

IV. Fortsetzung

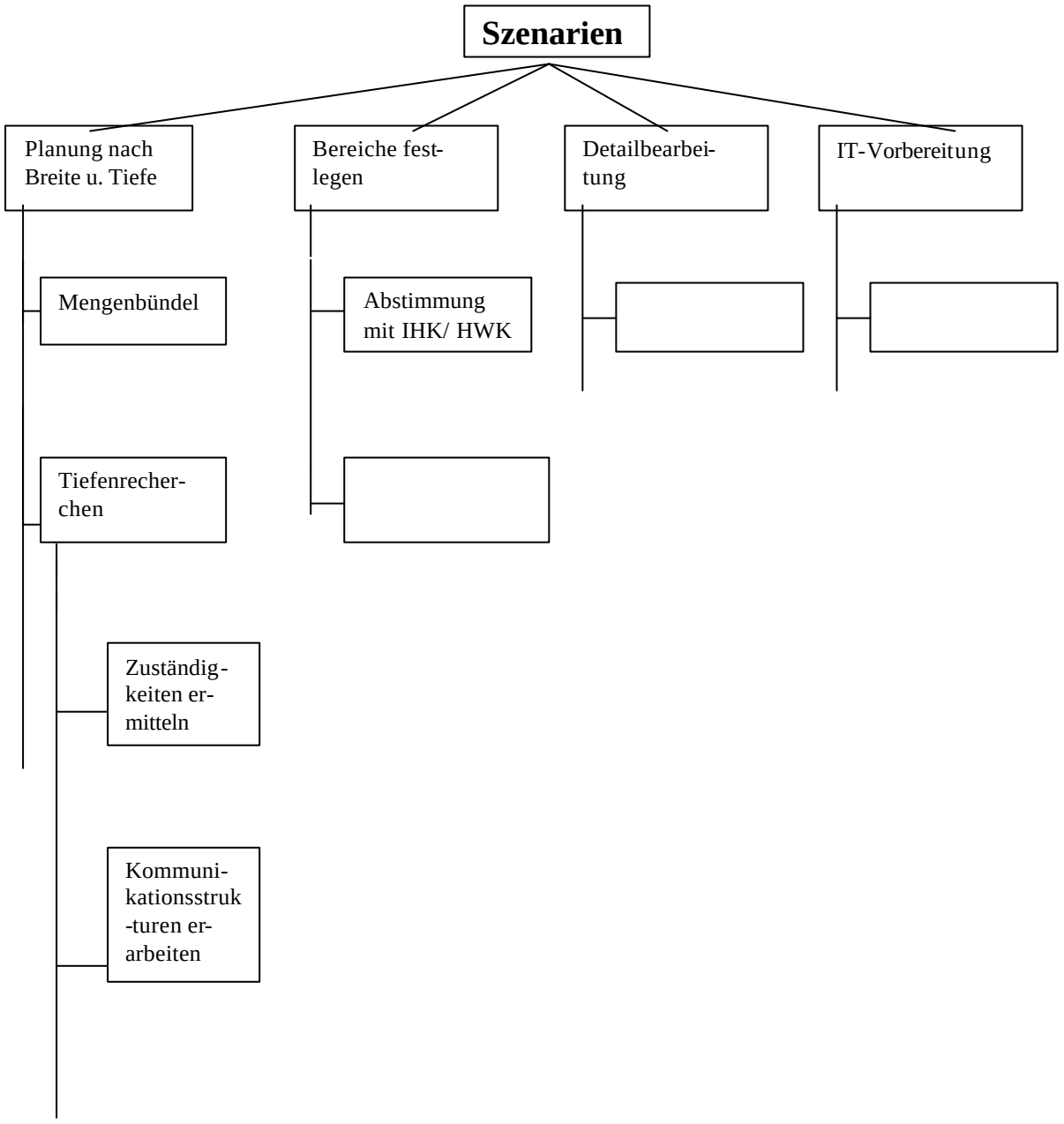
Die Abstimmung eines neuen Sitzungstermins erfolgt kurzfristig durch Herrn Steinbach.

Bamberg, 26.10.2005
Stadt Bamberg

Wolfgang Zwießler

O b j e k t s t r u k t u r **Anlage 4**

Darstellung der für das Teilprojekt anfallende Aufgaben

B e i s p i e l

Teilprojekt: S z e n a r i e n